

Einladung zum Workshop: **Forschungspolitik – ein lohnendes Thema für zivilgesellschaftliche Organisationen?** am 11. Mai 2015 von 10 bis 17 Uhr in Düsseldorf

Hintergrund

Komplexe gesellschaftliche Fragen fordern Verbände und Organisationen heraus: Wie können wir in Zukunft wirtschaften und leben, wenn die fossilen Ressourcen endlich sind oder wegen der drohenden Klimaerwärmung im Boden bleiben sollen? Wie sieht ein zukunftsfähiges Energiesystem aus und welche Forschung brauchen wir dafür? Wie wünschen wir die Zukunft der Landwirtschaft und Ernährung?

Diese Zukunftsfragen erfordern nicht nur technische Innovationen, sondern orientieren sich an Werten wie Verantwortung, Gerechtigkeit und gutem Leben. Wie wir unsere Zukunft nachhaltig gestalten können, wird in vielen zivilgesellschaftlichen Organisationen intensiv diskutiert.

Ohne die Frage nach dem guten Leben ist die Diskussion über die Zukunft ziellos. Rein technologiezentrierte Lösungsangebote reichen nicht aus. Daher müssen wir uns vorab als Zivilgesellschaft gemeinsam mit der Wissenschaft über die Ziele verständigen. Nur so können wir beurteilen, welche Richtung wir einschlagen wollen, welche technischen und sozialen Innovationen wir anstoßen müssen. Dies erfordert den Dialog zwischen organisierter Zivilgesellschaft, Politik und Wissenschaft. Noch fehlt innerhalb der organisierten Zivilgesellschaft ausreichendes Wissen darüber, wie das Wissenschaftssystem funktioniert, was in den thematischen Schwerpunkten der Stand des Wissens und wie die Rollen in Forschung und Innovation verteilt sind.

Ziele und Ablauf

In diesem Workshop sollen Ziele, Strukturen und Inhalte der Forschungs- und Innovationsstrategien sowie die Möglichkeiten der Partizipation auf Bundes- und Landesebene vorgestellt und diskutiert werden. Aus dem Programm „Fortschritt NRW“ liegen bereits landesspezifische Erfahrungen zur Partizipation in der Forschung vor. Gemeinsam wollen wir erarbeiten:

- wie Forschung mit den eigenen Organisationszielen zusammenhängt
- welche Kompetenzen, Kapazitäten, Kommunikationsprozesse und Vernetzungsstrukturen nötig sind, um an forschungspolitischen Entscheidungsprozessen teilhaben zu können
- wie wir als selbstbewusste Organisationen an der Forschungsdebatte teilhaben können

Diese Fragen werden gemeinsam in Arbeitsgruppen und konkret an den Themenfeldern Energie und Bioökonomie (Umstieg einer fossilen auf eine Biomasse basierte Produktion) diskutiert. Der Workshop richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter in NGOs und Wissenschaft, die sich in die Forschungspolitik einbringen möchten.

Anmeldung

Anmeldungen für den Workshop bitte bis zum 05.05.2015 an Rabea Brandt unter info@nabu-nrw.de

Bitte bei der Anmeldung Name, Vorname und ggfls. Institution und Funktion angeben. Die Anmeldung wird bestätigt.

Die Veranstaltung ist kostenlos, für das Mittagsbuffet steht eine Spendenbox bereit. Kontakt am Tag der Veranstaltung über das Tagungsbüro: 0211 1592510

Zeitraum

11. Mai 2015, 10:00 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort

NABU Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 7-9
40219 Düsseldorf

Anfahrt

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Düsseldorf Hbf mit den S-Bahn-Linien S8, S11 oder S28 zur Haltestelle „Völklinger Str.“ Den letzten Abgang vom Bahnsteig stadtauswärts (westlich) nehmen.

Mit dem Auto:

Navi-Adresse: Gladbacher Str. 44, dann in Völklinger Str. abbiegen und zum NABU NRW auf der rechten Seite.



Workshopprogramm:

Forschungspolitik – ein lohnendes Thema für zivilgesellschaftliche Organisationen?

am 11. Mai 2015 von 10 bis 17 Uhr in Düsseldorf

Begrüßung 10:00 – 10:10	Josef Tumbrinck, Landesvorsitzender NABU-NRW, Dr. Steffi Ober, Forschungswende / VDW, Petra Maier, Verbraucherzentrale NRW Tagesmoderation: Caroline Paulick-Thiel, Forschungswende / VDW
Key Notes 10:10 – 10:40	Herausforderung der neuen Forschungsstrategie an die Zivilgesellschaft: Wie kann die Politik die Zivilgesellschaft unterstützen? Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertal-Institutes
Paneldiskussion 10:40 – 11:30	Wie lassen sich die gesellschaftlichen Herausforderungen im 21. Jahrhundert gestalten? Wie können sich Wissenschaft, Politik und organisierte Zivilgesellschaft neu aufstellen? Svenja Schulze, Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Udo Sieverding, Prof. Dr. Manfred Fishedick, Dr. Steffi Ober; Moderation: Josef Tumbrinck
Kaffeepause	
Input 11:45 – 13:00	Partizipative Ansätze im Rahmen der Gestaltung des Energiesystems und der Energieforschungsschwerpunkte in NRW Prof. Dr. Manfred Fishedick, Vizepräsident und Leiter der Forschungsgruppe „Zukünftige Energie- und Mobilitätsstrukturen“, Wuppertal Institut
	Vorstellung des Kompetenzzentrum Verbraucherforschung NRW der Verbraucherzentrale NRW Petra Maier, Leiterin Stab Bildung und Forschung
	Vorstellung der Bioökonomie Strategie in Nordrhein-Westfalen Dennis Herzberg, Cluster Industrielle Biotechnologie e.V. (angefragt)
Mittagspause	Bioökonomie vs. BioOikonomie Dr. Steffi Ober, Forschungswende / VDW
Arbeitsgruppen 14:00 - 15:00	Forschung für den Fortschritt – Wie können sich die Verbände in NRW einbringen? Wirkungslogik in zwei parallelen Arbeitsgruppen: 1) Energie 2) Bioökonomie
Kaffeepause	
Plenum 15:30 - 17:00	Entwicklung von Vernetzungsstrategien und konkreten nächsten Schritten für die NGOs in NRW
17:00	Ende der Veranstaltung